

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturumfragen Juli 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2017) : ifo Konjunkturumfragen Juli 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 70, Iss. 15, pp. 47-48

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/175096>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen im Juli 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf¹

Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Juli von 115,2 (durch Saisonbereinigung korrigiert) auf 116,0 Punkte. Dies ist der dritte Rekordwert in Folge. Die Unternehmen waren seit der Wiedervereinigung noch nie zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate verbesserte sich. Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf.

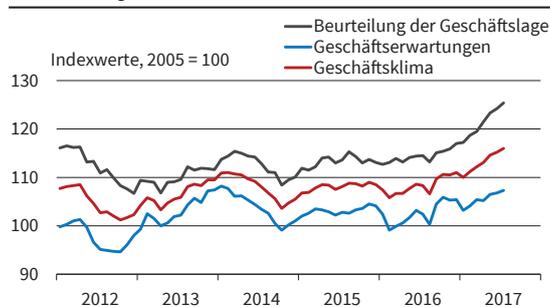
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index auf einen neuen Rekord gestiegen. Der Indikator der Geschäftslage erklimm noch nie erreichte Höhen. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr nahm nochmals zu. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich um 0,7 Prozentpunkte auf 86,7%. Im Großhandel hat sich das

Geschäftsklima erneut verbessert. Dies war auf merklich optimistischere Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die Rekordeinschätzungen zur aktuellen Lage aus dem Vormonat konnten hingegen nicht gehalten werden. Im Einzelhandel sank der Index. Die Einzelhändler waren deutlich weniger zufrieden mit ihren laufenden Geschäften. Auch die optimistischen Erwartungen wurden zurückgenommen. Beide Komponenten liegen jedoch weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Bauhauptgewerbe ist der Index auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Die Firmen beurteilten die aktuelle Lage unverändert als sehr gut. Sie erwarten eine weitere Verbesserung ihrer Geschäfte in den kommenden Monaten.

Die Stimmung bei den deutschen Dienstleistern hat sich merklich verbessert. Der Geschäftsklima-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft^a
Saisonbereinigt

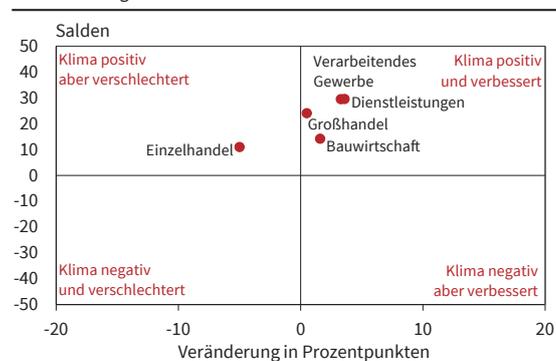


^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

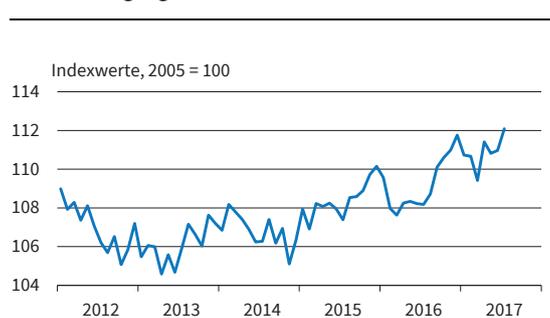
Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a

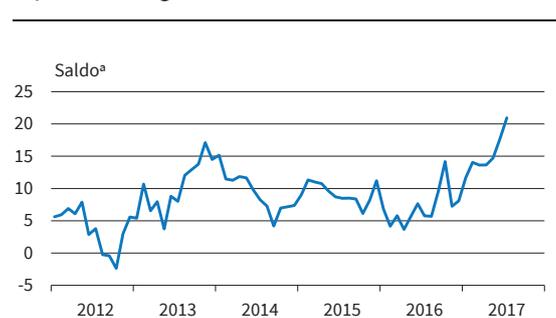


^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 4
Exportertendenzen – Verarbeitendes Gewerbe



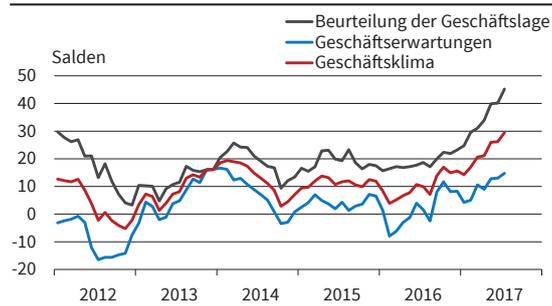
^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 5

ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe
Saisonbereinigt

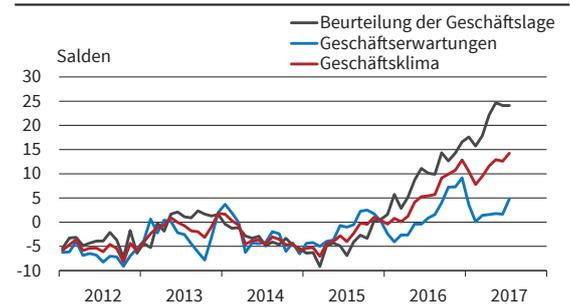


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 6

ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe
Saisonbereinigt

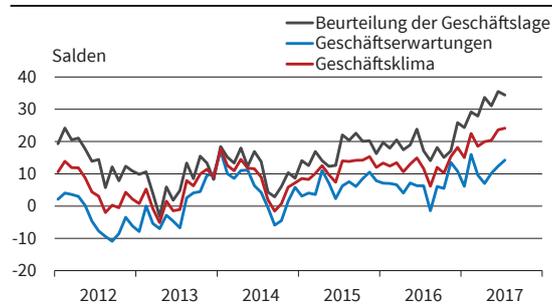


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 7

ifo Geschäftsklima im Großhandel
Saisonbereinigt

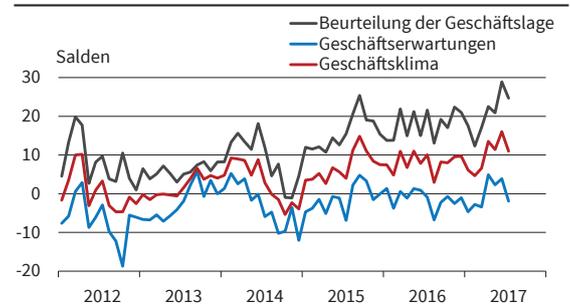


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 8

ifo Geschäftsklima im Einzelhandel
Saisonbereinigt

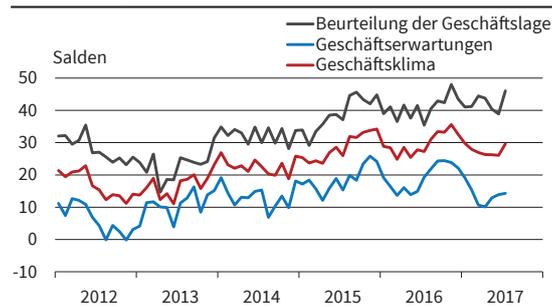


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

Abb. 9

ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor^a
Saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2017.

© ifo Institut

index stieg im Juli von 108,0 auf 109,7 Punkte. Die Unternehmen waren deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Lage. Für die kommenden Monate wurden sie etwas optimistischer. Die Umsatzentwicklung schätzten sie als sehr gut ein. Die Logistik- und Speditionsfirmen berichteten von einer deutlich verbesserten Geschäftslage. Jedoch gehen weniger Unternehmen davon aus, dass es in den kommenden Monaten noch weiter nach oben geht. Die aktuelle Lage bei den Architekturbüros ist sehr gut. Eine weitere Steigerung erwarten sie allerdings nicht. Der Geschäftsklimaindikator

bei Rechts- und Steuerberatern sowie Wirtschaftsprüfern ist gestiegen. Dies war vor allem auf deutlich optimistischere Erwartungen zurückzuführen. Die Firmen beurteilten die aktuelle Lage hingegen etwas weniger gut. Gleiches gilt für die Unternehmensberater.

Die Einstellungsbereitschaft der deutschen Firmen war noch nie so hoch. Das Beschäftigungsbarometer stieg im Juli auf 112,1 Punkte von 111,0 Punkten im Vormonat. Dies ist der höchste Wert seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 2002. In allen vier Sektoren ist das Barometer gestiegen. Die starke deutsche Wirtschaft braucht kontinuierlich neue Arbeitskräfte. In der Industrie bleibt die Einstellungsbereitschaft aufwärtsgerichtet. Viele Industriezweige suchen neue Mitarbeiter. Der boomende Bausektor plant, seinen Mitarbeiterstamm weiter auszubauen, berichtet jedoch auch von steigendem Arbeitskräftemangel. Im Handel bleibt die Einstellungsbereitschaft verhalten expansiv ausgerichtet. Die Dienstleister korrigierten ihre Personalplanungen deutlich nach oben. Hier ist von einem deutlichen Beschäftigungszuwachs auszugehen.